

Innovationspartner für die Ariane 6

Weißer Tiger und der Weg ins All

L&S Oberflächentechnik GmbH & Co KG, Schloss Holte-Stukenbrock



Prokurist
Peter Hornschu,
Vertriebsleitung und
Marketing

Der Familien-Van rollt langsam über die Piste; er stoppt, als am Wegesrand ein mächtiger weißer Tiger auftaucht, um gleich darauf gelassen die Fahrspur vor dem Auto zu überqueren. Etwas entfernt lagert ein Rudel Löwen. Eine (fast) normale Safari-Szene, nur spielt sie nicht im fernen Afrika, sondern wenige Kilometer südöstlich von Bielefeld in Schloss Holte-Stukenbrock. Natur erleben ist das große Thema der bekannten kleinen Stadt. Ob auf Großwildsafari, auf dem Rad oder auf Schusters Rappen. Weniger bekannt dagegen ist, dass von hier aus auch Hightech ihren Weg in die Welt findet, um Natur in ihrer extremsten Ausprägung zu trotzen: dem Weltraum.

Seit Beginn des Entwicklungsprogramms der europäischen Trägerrakete Ariane 6 vor rund fünf Jahren widmet sich die L&S Oberflächentechnik GmbH & Co KG im Auftrag des Herstellers, der Bremer ArianeGroup, der Aufgabe, den Prozess der vollautomatischen Applikation von Isolierschäumen und Farben auf den Tankmodulen der Ariane 6 umzusetzen. Dies umfasst sämtliche erforderlichen Prozessschritte wie die Planung, Installation, Inbetriebnahme und Personalschulung für die verwendeten Systeme. Im voll ausgestatteten hauseigenen Technikum in Schloss Holte-Stukenbrock finden Laborarbeiten und Simulationen statt, um alle für den Prozess relevanten Parameter zu erfassen, auf die reale Produktionssituation in der Bremer Integrationszentrale zu

übertragen und sie anschließend auch lückenlos automatisch zu überwachen, erklärt Peter Hornschu, Prokurist und Leiter Vertrieb und Marketing des Unternehmens. Dies klingt so kompliziert, wie es in Wirklichkeit auch ist. Dahinter stehen aber technische wie auch betriebswirtschaftliche Gründe, die den Aufwand mehr als rechtfertigen.

Denn die absolut sichere Isolation der Raketentanks mit ihren 180 Tonnen tiefst gekühlten flüssigen Antriebsstoffen Wasserstoff und Sauerstoff ist die Voraussetzung, dass die Ariane 6 überhaupt sicher die Erde verlassen und auch im Weltraum den natürlichen Einflüssen trotzen kann. Summiert sich die Reibungshitze beim Flug durch die Atmosphäre auf mehrere Hundert Grad Celsius, sind die Tanks nur wenige Minuten später der Kälte des Alls ausgesetzt. Zudem muss durch die Beschichtung schon vor dem Start garantiert werden, dass es auf der Rampe nicht zur Bildung potenziell gefährlicher Eisschichten auf der Rakete kommt.

Konstruktion und Produktion der Ariane 6 sind darüber hinaus darauf ausgelegt, eine Frequenz von bis zu 12 Starts pro Jahr sicherzustellen. Das ist wiederum die betriebswirtschaftliche Seite, denn nur eine hohe Startrate der Ariane 6 kann die Garantie des Herstellers für die Senkung des Flugpreises um bis zu 50 Prozent gegenüber dem Vorläufer Ariane 5 einlösen. Perfekte Technik durch voll automatisierte Prozesse also, wie sie eben auch von L&S Oberflächentechnik aus Schloss Holte-Stukenbrock kommen.

Dabei ist das Unternehmen kein klassischer Raumfahrt-Zulieferer, ganz im Gegenteil, sagt Peter Hornschu: „Seit 1985 gibt es die L&S Oberflächentechnik, Raumfahrt spielt erst seit 2013 eine kleine, aber feine Rolle; hier sind wir auf den Gebieten Beschichtungs-

technik, Materialversorgungstechnik im Farben- und Dickstoffbereich, Automation, Visualisierung und Applikation aktiv.“ Als Zulieferer und integraler Partner von ArianeGroup ist L&S ein typischer Vertreter der Spin-In-Unternehmen, die aus terrestrischen Hightech-Umgebungen ihren Weg in die Raumfahrt gefunden haben und den weitverbreiteten Irrtum widerlegen, dieses NewSpace-Phänomen gäbe es nur in den USA. Die Liste der Branchen und Unternehmen, die von L&S Oberflächentechnik klassischerweise bedient werden, liest sich in der Tat wie das Who-is-Who der Weltmarken u.a. aus Fahrzeug- und Maschinenbau, Holz und Kunststoff verarbeitender Industrie von Mexiko bis Shanghai und oben drein der deutschen Hidden Champions zwischen Nordsee und Bodensee, vom Rhein bis an die Oder.

Der Erfolg ist dabei auch wesentlich Resultat einer klaren Inhouse-Strategie. Von Konstruktion über Entwicklung bis zum Vertrieb findet alles unter einem Dach statt, Netzwerke im Rahmen von Forschungsprojekten sowie die Zusammenarbeit mit Instituten ergänzen dies. Die 38 Mitarbeiter des Unternehmens sind größtenteils seit vielen Jahren dabei. „Arbeitsplatzgarantie ist für uns selbstverständlich“, sagt Hornschu und fügt hinzu: „Wir sind ständig auf der Suche nach guten Mitarbeitern, um den Anfrage-Auftragsmehrbestand zu bewältigen. Echtes Wachstum erwarten wir in neuen Marktsegmenten, die wir vorantreiben wollen in den Bereichen Kleben, Dichten, Dickstoffe und Schmierstoffe.“

Meister ihres Fachs, die das Besondere suchen, sollten also vielleicht einmal hier auf (Job-)Safari gehen. Wo sonst in Deutschland queren weißer Tiger den Weg zur Arbeit in der Raumfahrt?

Zusammenstellung: Ute Habricht
Vorhergehende Beiträge in RC-104-105



Dr. Carsten Linnemann, MdB (CDU), Wahlkreis 137, Paderborn – Gütersloh III:

„Der Mittelstand ist Deutschlands Innovations- und Wachstumstreiber Nummer 1. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist das Unternehmen L&S Oberflächentechnik, das inzwischen auch bei der Raumfahrt durchstartet. L&S Oberflächentechnik steht damit exemplarisch für die Qualitäten des deutschen Mittelstands, der oftmals unter dem Radar der Öffentlichkeit am Weltmarkt mitmisch.“